

**GOTTESGLAUBE  
UND MODERNE  
WELTANSCHAUNG**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649382071

Gottesglaube und moderne Weltanschauung by James Houghton Kennedy

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**JAMES HOUGHTON KENNEDY**

**GOTTESGLAUBE  
UND MODERNE  
WELTANSCHAUNG**



*Die moderne Weltanschauung*  
1877

**Gottesglaube**  
und  
**moderne Weltanschauung.**



Relig  
Theol  
K

# Gottesglaube

und

## moderne Weltanschauung

von

**James Houghton Kennedy,**

Doktor der Theologie.

Mit einer Einführung

von

**Dr. Otto Zöcker,**

ord. Professor der Theologie in Greifswald.

Autorsitzte Uebersetzung.



Berlin,

H. Reuther's Verlagsbuchhandlung  
(H. Reuther & D. Reichard)

1893.

141172  
27/12/16

Alle Rechte vorbehalten.



## Zur Einführung.

---

Man hat mich gebeten, zur Einführung der deutschen Ausgabe von Kennedy's Natural Theology and Modern Thought mitzuwirken. Was in dem Buche geboten wird, giebt die von dem Herrn Uebersetzer gewählte freie Wiedergabe des Originaltitels für uns Deutsche besser zu erkennen, als ein Ausdruck wie „Natürliche Theologie“ dies vermocht haben würde. Es ist eine Kritik der wider die Grundlagen des Gottesglaubens im menschlichen Denken und Erkennen gerichteten Angriffe des modernen Materialismus, die man hier findet. Und zwar eine Kritik, die durch ihre Schärfe und mehrseitig anregende Kraft manchen ähnlich gearteten Versuchen unserer einheimischen Literatur überlegen erscheint.

Von den überlieferten Gottesbeweisen, mit deren Darlegung die seiner Zeit so genannte „natürliche Theologie“ sich beschäftigte, hat man auch in unseren strengchristlichen Kreisen jetzt vielfach sehr gering zu denken sich gewöhnt. Unter Einwirkung nicht bloß des kritischen Rationalismus redivivus, sondern auch mancher entschieden schriftgläubigen Richtungen der heutigen Theologie ist das gesammte Gebiet herkömmlicher Methoden zur Erweisung eines absolut mächtigen, weisen und gerechten Urhebers und Lenkers der Welt in Mißkredit gerathen. Viele selbst der entschiedenen Ver-

treter des evangelisch-kirchlichen Standpunkts meinen dieser Preisgebung dessen, was bis vor kurzem noch als unentbehrliches Fundament jeder christlichen Glaubenslehre galt, zustimmen zu müssen. Und so erscheint thatsächlich gar manche, auch dem kirchlich-conservativen Lager entstammende Darstellung sowohl der Dogmatik wie der Apologetik gegenwärtig entweder ganz entblößt vom früher üblichen naturtheologisch-propädeutischen Eingang, oder doch mit einer derartigen Substruktion versehen, die zu den Gottesbeweisen älterer Ueberlieferung sich lediglich ablehnend verhält.

Daß auf diesem Punkte christlich-kirchlicherseits eine Uebereilung begangen wird, wozu der heutige Stand des menschlichen Wissens weder nöthigt noch berechtigt, läßt sich aus dem Kennedy'schen Buche lernen. Es sind zwar nicht alle, sondern nur die zum Naturerkennen in näherer Beziehung stehenden Gottesbeweise, als deren Schuyredner der Verfasser sich vernehmen läßt. Aber was er zu ihrer Rechtfertigung gegenüber den Angriffen des modernen Naturalismus vorbringt, umschließt vieles Treffende und Einleuchtende, woraus jedenfalls dies sich ergibt: daß auch die geförderteste Kenntniß von den Dingen dieser Welt nichts die sinnlose Zufallslehre der Materialisten Begünstigendes, sondern in Wahrheit nur Zeugnisse für das Vorhandensein eines den Kosmos schöpferisch überwaltenden und den höchsten Zielen zuführenden absoluten Geistes erbringt.<sup>1)</sup> Nächst

<sup>1)</sup> Der schöne Satz im Eingang zur ersten Vorlesung (S. 5): „So weit auch die Wissenschaft ihren lähnen Flug ausdehnen mag: sie hat es überall mit einem Kosmos, nirgends mit einem Chaos zu thun“ bewahrheitet sich durch das Ganze der Ausführungen des Verfassers hindurch. Er hätte es wohl verdient, dieser deutschen Bearbeitung der Schrift als Motto vorgedruckt zu werden.

## VII

dem einleitenden Vortrag über das Unhaltbare und Thörichte dessen, was hier als „das Veto des Positivismus“ (d. h. die Behauptung, es gäbe nur sinnlich empirische Erkenntnisobjekte und kein darüber hinaus vordringendes Wissen des menschlichen Geistes) bezeichnet wird, gehören hieher: vor allen die treffende Kritik von Du Bois-Reymond's Pyrrhonismus und von Albert Lange's Dysteleologie, welche in den Darlegungen zu Gunsten des teleologischen Gottesbeweises (in Vortrag II und III) geboten wird; ferner der Nachweis, daß jedenfalls in dem Schönen und Erhabenen des sichtbaren Kosmos eine nicht wegzuleugnende Zweckmäßigkeit, und zwar ein überaus hoher Grad derselben zu Tage trete (Vortrag IV); desgleichen die Ausführungen zu Gunsten der gewaltigen, mit Nichts abzuschwächenden Bedeutjamkeit des moralischen oder Gewissensbeweises, womit das Schlußkapitel (Vortrag VI) die Betrachtungen zu Ende führt. In theilweisem engem Anschlusse an Kant, zugleich aber auch als Kritiker von dessen Gedanken, sucht der Verfasser hier zu zeigen, daß der sogenannte moralische Gottesbeweis keineswegs in abstrakter Isolirung von den übrigen herkömmlichen Methoden der Beweisführung für die göttliche Existenz gehalten werden müsse, sondern daß eine Verbindung desselben mit dem physiko-theologischen Beweisverfahren ebensowohl möglich wie notwendig sei. Es giebt also — dies ist das Endergebniß der hier vorgeführten Untersuchungen — in der That wichtige Berührungspunkte zwischen dem theoretischen und dem praktischen Glauben des religiösen Denkers, und zwar solche, die eine Zusammenfassung beider, der Natur- und der Gewissenserkenntniß Gottes, zu harmonischer Einheit entschieden nahelegen und begünstigen.